



Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/14

September 2015

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2014

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch	0611 3802-221
Frau Schrauth	0611 3802-227
E-Mail	jugendhilfe@statistik.hessen.de
Telefax	0611 3802-292
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — einschließlich familienorientierte Hilfen —	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2007 bis 2014 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	9
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	10
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	12
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	14
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	16
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	20
B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — ohne familienorientierte Hilfen —	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	24
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	26
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	30
10 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	32
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	34
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	36

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Erhoben werden Angaben zu §99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §102 Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 und 6 SGB VIII sind die örtlichen Jugendträger der Jugendhilfe sowie auch die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig. Gemäß § 15 Absatz 6 BstatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung. Zur Durchführung der Erhebung der Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII übermitteln die Träger der öffentlichen Jugendhilfe den statistischen Ämtern der Länder auf Anforderung die erforderlichen Anschriften der übrigen Auskunftspflichtigen.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Voll-

zeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale:

Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— einschließlich familienorientierte Hilfen —**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2006 bis 2014 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	3 541	5 021	5 636	4 901	4 823	4 641	4 579	4 720
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	372	1 298	1 148	224	187	185	234	275
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 169	3 723	4 488	4 677	4 636	4 456	4 345	4 445
Hilfe orientiert am jungen Menschen	25 938	25 817	27 048	29 157	29 369	29 285	30 038	30 241
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	1 478	966	1 486	2 561	2 528	2 195	1 998	1 676
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII ¹⁾	9 697	9 637	9 617	10 416	10 205	10 153	10 450	9 863
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	483	514	435	451	418	371	307	264
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 362	1 425	1 672	1 772	1 761	1 797	1 757	1 835
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII ²⁾	1 575	1 738	1 737	1 579	1 581	1 422	1 490	1 479
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII ²⁾	3 296	3 387	3 561	3 585	3 692	3 759	3 924	3 994
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII ²⁾	4 780	4 913	5 172	5 288	5 379	5 412	5 695	6 066
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII ²⁾	348	397	333	296	257	244	246	231
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII ¹⁾	2 919	2 840	3 035	3 209	3 548	3 932	4 171	4 833
I n s g e s a m t	29 479	30 838	32 684	34 058	34 192	33 926	34 617	34 961
Beendete Hilfen/Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 411	22 245	21 778	21 953	22 600	22 084	21 275	21 176

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2005, 2007 bis 2014 Bestandserhebung zum 31.12.

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	2 915	2 807	4 720	442	4 278
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	180	161	275	50	225
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 735	2 646	4 445	392	4 053
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 702	29 946	30 241	9 151	21 090
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	946	1 124	1 676	414	1 262
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 224	21 176	9 863	3 980	5 883
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	204	263	264	40	224
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 476	1 472	1 835	371	1 464
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	683	663	1 479	141	1 338
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	726	723	3 994	3 343	651
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	3 142	2 724	6 066	266	5 800
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	207	222	231	27	204
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	2 094	1 579	4 833	569	4 264
I n s g e s a m t	33 617	32 753	34 961	9 593	25 368
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	5 647	5 565	8 844	1 170	7 674
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 953	3 532	10 189	3 653	6 536
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	2 915	2 807	4 720	442	4 278
Zahl der jungen Menschen	5 466	5 431	9 337	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	3 410	212	80	1 815	—	12
2	3 - 6	4 871	143	56	3 573	—	13
3	6 - 9	6 194	181	52	4 179	34	48
4	9 - 12	6 215	210	61	3 782	59	131
5	12 - 15	6 274	194	55	3 665	45	351
6	15 - 18	6 575	269	45	2 946	36	548
7	18 oder älter	2 629	96	10	1 264	30	373
8	I n s g e s a m t	36 168	1 305	359	21 224	204	1 476
9	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 331	601	125	6 811	84	554
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 847	334	62	3 319	33	259
							Männ
11	Unter 3	1 821	121	44	979	—	8
12	3 - 6	2 788	79	27	2 059	—	8
13	6 - 9	3 816	106	28	2 511	28	30
14	9 - 12	3 829	143	38	2 204	44	90
15	12 - 15	3 410	111	25	1 880	38	202
16	15 - 18	3 696	182	28	1 373	30	308
17	18 oder älter	1 414	70	6	623	25	211
18	Z u s a m m e n	20 774	812	196	11 629	165	857
19	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 035	399	78	3 845	71	339
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 343	222	38	1 896	31	168
							Weib
21	Unter 3	1 589	91	36	836	—	4
22	3 - 6	2 083	64	29	1 514	—	5
23	6 - 9	2 378	75	24	1 668	6	18
24	9 - 12	2 386	67	23	1 578	15	41
25	12 - 15	2 864	83	30	1 785	7	149
26	15 - 18	2 879	87	17	1 573	6	240
27	18 oder älter	1 215	26	4	641	5	162
28	Z u s a m m e n	15 394	493	163	9 595	39	619
29	und zwar ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 296	202	47	2 966	13	215
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 504	112	24	1 423	2	91

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 061	4	256	45	—	5	1 198	318	1	
888	12	138	90	—	14	983	235	2	
878	234	80	149	—	411	1 276	252	3	
824	280	71	237	8	613	1 437	313	4	
822	121	81	555	39	401	1 475	649	5	
505	32	89	1 724	95	331	1 233	1 827	6	
129	—	11	342	65	319	553	359	7	
5 107	683	726	3 142	207	2 094	8 155	3 953	8	
2 161	278	207	1 931	90	614	3 349	2 183	9	
1 002	120	75	1 464	42	199	1 553	1 559	10	
lich									
568	3	124	18	—	—	648	150	11	
505	9	71	46	—	11	552	123	12	
495	183	38	91	—	334	784	143	13	
468	210	46	146	6	472	910	195	14	
446	97	36	300	25	275	859	343	15	
251	24	32	1 221	67	208	677	1 260	16	
53	—	6	204	42	180	302	214	17	
2 786	526	353	2 026	140	1 480	4 732	2 428	18	
1 182	220	99	1 391	59	430	1 982	1 520	19	
570	94	30	1 158	32	142	950	1 201	20	
lich									
493	1	132	27	—	5	550	168	21	
383	3	67	44	—	3	431	112	22	
383	51	42	58	—	77	492	109	23	
356	70	25	91	2	141	527	118	24	
376	24	45	255	14	126	616	306	25	
254	8	57	503	28	123	556	567	26	
76	—	5	138	23	139	251	145	27	
2 321	157	373	1 116	67	614	3 423	1 525	28	
979	58	108	540	31	184	1 367	663	29	
432	26	45	306	10	57	603	358	30	

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	
			zusammen	darunter familienorientiert				
								Insgesamt
1	Unter 3	2 290	157	58	1 398	—		3
2	3 - 6	4 523	158	57	3 401	—		5
3	6 - 9	5 283	157	45	3 984	6		27
4	9 - 12	5 841	273	68	3 803	52		93
5	12 - 15	6 285	259	51	3 695	96		289
6	15 - 18	6 468	249	51	3 283	74		486
7	18 oder älter	4 687	222	21	1 612	35		569
8	I n s g e s a m t	35 377	1 475	351	21 176	263		1 472
	und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 777	698	122	6 791	102		537
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 396	376	49	3 274	41		259
								Männ
11	Unter 3	1 216	82	27	746	—		1
12	3 - 6	2 593	81	23	1 987	—		4
13	6 - 9	3 155	88	18	2 389	5		19
14	9 - 12	3 575	178	45	2 248	39		64
15	12 - 15	3 498	136	26	1 926	82		173
16	15 - 18	3 461	148	23	1 524	64		288
17	18 oder älter	2 563	140	14	802	33		309
18	Z u s a m m e n	20 061	853	176	11 622	223		858
	und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 500	436	73	3 840	86		333
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 837	234	28	1 851	35		164
								Weib
21	Unter 3	1 074	75	31	652	—		2
22	3 - 6	1 930	77	34	1 414	—		1
23	6 - 9	2 128	69	27	1 595	1		8
24	9 - 12	2 266	95	23	1 555	13		29
25	12 - 15	2 787	123	25	1 769	14		116
26	15 - 18	3 007	101	28	1 759	10		198
27	18 oder älter	2 124	82	7	810	2		260
28	Z u s a m m e n	15 316	622	175	9 554	40		614
	und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 277	262	49	2 951	16		204
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 559	142	21	1 423	6		95

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
	611	5	85	27	—	4	705	124	1
	810	7	112	29	—	1	889	159	2
	844	63	68	72	—	62	998	145	3
	852	276	66	133	3	290	1 394	213	4
	893	235	96	329	23	370	1 657	434	5
	749	77	117	1 033	78	322	1 528	1 166	6
	321	—	179	1 101	118	530	970	1 291	7
	5 080	663	723	2 724	222	1 579	8 141	3 532	8
	2 120	290	217	1 486	106	430	3 336	1 742	9
	1 035	124	77	1 023	45	142	1 610	1 116	10
lich									
	331	3	37	14	—	2	380	58	11
	447	4	53	16	—	1	487	80	12
	475	49	38	41	—	51	578	82	13
	494	220	34	80	2	216	889	125	14
	482	181	45	198	20	255	1 001	246	15
	416	56	51	648	44	222	905	708	16
	170	—	93	636	74	306	536	735	17
	2 815	513	351	1 633	140	1 053	4 776	2 034	18
	1 168	211	100	979	61	286	1 976	1 105	19
	577	84	35	739	26	92	950	786	20
lich									
	280	2	48	13	—	2	325	66	21
	363	3	59	13	—	—	402	79	22
	369	14	30	31	—	11	420	63	23
	358	56	32	53	1	74	505	88	24
	411	54	51	131	3	115	656	188	25
	333	21	66	385	34	100	623	458	26
	151	—	86	465	44	224	434	556	27
	2 265	150	372	1 091	82	526	3 365	1 498	28
	952	79	117	507	45	144	1 360	637	29
	458	40	42	284	19	50	660	330	30

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	2 516	198	79	741	—	11
2	3 - 6	4 047	249	98	1 508	—	17
3	6 - 9	5 779	331	101	1 954	45	44
4	9 - 12	7 605	426	113	1 889	97	166
5	12 - 15	7 496	350	92	1 732	84	432
6	15 - 18	7 570	356	73	1 366	23	671
7	18 oder älter	4 565	350	28	673	15	494
8	Insgesamt	39 578	2 260	584	9 863	264	1 835
9	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	15 336	1 127	216	3 165	104	724
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 739	666	106	1 457	40	334
							Männ
11	Unter 3	1 286	103	39	373	—	7
12	3 - 6	2 204	129	46	846	—	10
13	6 - 9	3 453	182	59	1 146	37	33
14	9 - 12	4 792	267	65	1 115	72	115
15	12 - 15	4 501	213	52	945	73	251
16	15 - 18	4 468	244	46	672	18	421
17	18 oder älter	2 628	243	17	339	9	280
18	Zusammen	23 332	1 381	324	5 436	209	1 117
19	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	9 404	717	129	1 826	87	469
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 021	438	69	854	38	221
							Weib
21	Unter 3	1 230	95	40	368	—	4
22	3 - 6	1 843	120	52	662	—	7
23	6 - 9	2 326	149	42	808	8	11
24	9 - 12	2 813	159	48	774	25	51
25	12 - 15	2 995	137	40	787	11	181
26	15 - 18	3 102	112	27	694	5	250
27	18 oder älter	1 937	107	11	334	6	214
28	Zusammen	16 246	879	260	4 427	55	718
29	und zwar						
	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 932	410	87	1 339	17	255
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 718	228	37	603	2	113

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2014 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 168	1	349	42	—	6	1 293	405	1	
1 493	12	618	139	—	11	1 646	774	2	
1 631	241	748	326	—	459	2 116	1 103	3	
1 636	706	688	619	8	1 370	2 840	1 336	4	
1 476	393	728	1 047	43	1 211	2 622	1 793	5	
953	126	648	2 477	93	857	1 945	3 142	6	
396	—	215	1 416	87	919	954	1 636	7	
8 753	1 479	3 994	6 066	231	4 833	13 416	10 189	8	
	3 879	584	1 096	3 221	95	1 341	5 775	4 369	9
	1 948	257	339	2 202	43	453	2 842	2 561	10
lich									
602	1	178	19	—	3	665	204	11	
833	8	297	72	—	9	912	380	12	
919	181	380	190	—	385	1 259	586	13	
910	519	363	375	7	1 049	1 762	757	14	
816	320	370	588	28	897	1 599	972	15	
488	98	313	1 569	61	584	1 133	1 893	16	
191	—	104	875	62	525	512	981	17	
4 759	1 127	2 005	3 688	158	3 452	7 842	5 773	18	
	2 141	469	556	2 118	59	962	3 464	2 709	19
	1 101	216	168	1 611	33	341	1 744	1 792	20
lich									
566	—	171	23	—	3	628	201	21	
660	4	321	67	—	2	734	394	22	
712	60	368	136	—	74	857	517	23	
726	187	325	244	1	321	1 078	579	24	
660	73	358	459	15	314	1 023	821	25	
465	28	335	908	32	273	812	1 249	26	
205	—	111	541	25	394	442	655	27	
3 994	352	1 989	2 378	73	1 381	5 574	4 416	28	
	1 738	115	540	1 103	36	379	2 311	1 660	29
	847	41	171	591	10	112	1 098	769	30

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 129	278	19	8 251	19
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	23 488	848	161	12 973	185
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	475	30	8	—	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 851	44	12	1 965	33
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	67	2	—	1	1
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 429	101	46	3 124	31
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 043	62	6	4 039	—
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	9 784	525	74	3 842	118
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	839	84	15	2	2
10	I n s g e s a m t	33 617	1 126	180	21 224	204
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 586	285	27	8 779	26
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	22 167	1 000	134	12 397	237
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	469	32	5	2	1
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 664	61	7	1 786	38
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	55	2	—	1	1
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	4 347	124	36	3 109	26
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 839	84	9	3 931	2
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	8 980	588	71	3 565	156
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	813	109	6	3	13
20	I n s g e s a m t	32 753	1 285	161	21 176	263
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 593	464	50	3 980	40
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	25 368	1 487	225	5 883	224
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	699	38	10	—	—
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 890	90	19	1 172	33
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	143	5	1	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	3 903	174	75	1 402	44
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 634	119	7	1 704	—
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	12 515	927	95	1 604	140
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 584	134	18	1	7
30	I n s g e s a m t	34 961	1 951	275	9 863	264

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
Beratungen										
252	237	68	573	149	16	286	737	747	1	
1 224	2 498	615	153	2 993	191	1 808	4 910	3 206	2	
25	100	16	—	279	2	23	155	282	3	
114	217	49	4	226	24	175	446	232	4	
8	11	—	—	5	2	37	22	5	5	
164	316	129	12	402	16	134	708	418	6	
96	207	80	4	451	15	89	404	458	7	
720	1 493	280	101	1 514	104	1 087	2 833	1 653	8	
97	154	61	32	116	28	263	342	158	9	
1 476	2 735	683	726	3 142	207	2 094	5 647	3 953	10	
Beratungen										
283	209	79	586	153	20	166	713	764	11	
1 189	2 437	584	137	2 571	202	1 413	4 852	2 768	12	
36	90	23	1	251	2	31	169	252	13	
114	277	48	5	184	17	134	520	192	14	
8	14	—	—	10	1	18	24	11	15	
167	280	106	12	354	21	148	644	375	16	
90	175	88	5	360	16	88	391	370	17	
693	1 404	262	99	1 297	125	791	2 728	1 423	18	
81	197	57	15	115	20	203	376	145	19	
1 472	2 646	663	723	2 724	222	1 579	5 565	3 532	20	
am 31.12.										
371	392	141	3 343	266	27	569	1 170	3 653	21	
1 464	4 053	1 338	651	5 800	204	4 264	7 674	6 536	22	
25	152	33	18	370	2	61	225	392	23	
176	400	97	46	411	26	439	773	463	24	
6	29	—	—	12	1	90	36	14	25	
181	440	295	96	920	16	335	1 086	1 022	26	
99	299	209	11	947	20	226	639	963	27	
858	2 436	595	417	2 902	107	2 529	4 338	3 366	28	
119	297	109	63	238	32	584	577	316	29	
1 835	4 445	1 479	3 994	6 066	231	4 833	8 844	10 189	30	

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 110	468	74	9 486	62	346
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 606	462	77	8 415	83	688
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 179	150	25	3 094	49	348
4	Eltern sind verstorben	216	6	2	47	—	14
5	Unbekannt	1 506	40	2	182	10	80
6	I n s g e s a m t darunter	33 617	1 126	180	21 224	204	1 476
7	mit Bezug von Transferleistungen	9 631	649	105	3 429	96	707
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	12 771	572	73	9 505	82	368
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 512	546	70	8 337	115	706
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 152	137	18	3 109	58	307
11	Eltern sind verstorben	229	5	—	40	1	22
12	Unbekannt	1 089	25	—	185	7	69
13	I n s g e s a m t darunter	32 753	1 285	161	21 176	263	1 472
14	mit Bezug von Transferleistungen	9 544	694	89	3 448	124	698
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 674	856	109	4 208	102	462
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 211	763	122	4 108	88	887
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 660	262	39	1 448	67	399
18	Eltern sind verstorben	418	9	2	29	—	23
19	Unbekannt	1 998	61	3	70	7	64
20	I n s g e s a m t darunter	34 961	1 951	275	9 863	264	1 835
21	mit Bezug von Transferleistungen	15 727	1 159	180	1 633	123	924

1) Anzahl der Hilfen.

Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
Beratungen									
936	195	146	446	50	975	1 763	620	1	
1 378	347	398	977	90	768	2 734	1 414	2	
412	134	127	534	47	284	1 020	675	3	
4	6	16	104	9	10	27	120	4	
5	1	39	1 081	11	57	103	1 124	5	
2 735	683	726	3 142	207	2 094	5 647	3 953	6	
1 774	383	587	1 281	101	624	3 302	1 915	7	
Beratungen									
828	207	127	373	52	657	1 713	531	8	
1 383	316	396	1 008	93	612	2 752	1 435	9	
420	134	136	544	52	255	974	699	10	
3	1	34	98	9	16	30	132	11	
12	5	30	701	16	39	96	735	12	
2 646	663	723	2 724	222	1 579	5 565	3 532	13	
1 756	383	552	1 254	106	529	3 247	1 854	14	
am 31.12.									
1 534	439	738	940	60	2 335	2 864	1 726	15	
2 265	740	2 250	2 314	108	1 688	4 336	4 626	16	
627	288	652	1 192	46	679	1 506	1 861	17	
11	9	110	191	5	31	46	302	18	
8	3	244	1 429	12	100	92	1 674	19	
4 445	1 479	3 994	6 066	231	4 833	8 844	10 189	20	
3 024	861	3 344	3 109	109	1 441	5 461	6 531	21	

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 531	1 945	65	9	118
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 808	2 964	277	59	327
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 228	1 888	82	21	605
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 474	9 664	409	111	5 246
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 047	5 982	209	47	3 860
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 904	13 207	157	41	11 209
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 757	7 108	254	41	3 965
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 252	8 134	159	30	5 425
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	2 930	6 613	390	28	3 567
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	686	686	24	3	18
11	I n s g e s a m t	33 617	58 191	2 026	390	34 340
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 510	3 450	88	16	64
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 635	6 527	556	98	152
14	Gefährdung des Kindeswohls	2 837	4 349	122	38	340
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 534	11 996	670	166	2 545
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 798	6 922	335	71	1 989
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 277	9 091	265	71	5 536
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 320	7 041	326	58	1 812
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 924	7 906	265	55	2 494
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 218	7 374	816	45	1 570
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 908	1 908	30	7	16
22	I n s g e s a m t	34 961	66 564	3 473	625	16 518

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen.

Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
Beratungen									
2	90	120	22	189	1 280	20	39	1	
22	292	844	190	282	545	35	150	2	
4	51	403	24	246	411	9	53	3	
43	502	1 689	334	279	842	60	260	4	
14	265	671	102	174	442	43	202	5	
31	372	652	110	55	448	32	141	6	
141	569	518	297	42	575	92	655	7	
26	308	393	155	53	400	79	1 136	8	
72	472	351	262	17	372	79	1 031	9	
—	10	39	14	112	435	—	34	10	
355	2 931	5 680	1 510	1 449	5 750	449	3 701	11	
am 31.12.									
4	93	191	40	927	1 907	21	115	12	
58	409	1 503	427	1 555	1 434	44	389	13	
5	59	609	54	1 601	1 343	12	204	14	
83	690	2 834	747	1 584	2 077	71	695	15	
23	350	1 155	222	1 173	1 117	52	506	16	
38	444	1 054	218	286	864	39	347	17	
123	675	828	613	97	1 046	106	1 415	18	
41	359	646	328	200	817	88	2 668	19	
130	609	554	555	30	700	78	2 332	20	
—	9	66	22	795	898	1	71	21	
505	3 697	9 440	3 226	8 248	12 203	512	8 742	22	

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— ohne familienorientierte Hilfen —**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	30 702	12 100	12 151	4 742	210	1 499
2	unter 3	2 269	1 105	982	160	1	21
3	3 - 6	3 927	1 928	1 544	418	—	37
4	6 - 9	5 264	2 352	2 114	751	5	42
5	9 - 12	5 330	2 115	2 277	871	19	48
6	12 - 15	5 397	1 910	2 299	1 042	35	111
7	15 - 18	6 025	1 854	2 038	1 061	106	966
8	18 oder älter und zwar	2 490	836	897	439	44	274
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 045	4 235	4 225	1 216	126	1 243
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 783	2 419	1 703	400	81	1 180
11	Männlich	17 792	7 129	6 750	2 619	120	1 174
12	unter 3	1 209	596	509	94	1	9
13	3 - 6	2 256	1 173	834	231	—	18
14	6 - 9	3 293	1 544	1 276	446	2	25
15	9 - 12	3 323	1 363	1 379	530	12	39
16	12 - 15	2 939	1 077	1 231	532	16	83
17	15 - 18	3 417	958	1 022	545	71	821
18	18 oder älter und zwar	1 355	418	499	241	18	179
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 775	2 567	2 394	691	86	1 037
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 735	1 457	980	232	57	1 009
21	Weiblich	12 910	4 971	5 401	2 123	90	325
22	unter 3	1 060	509	473	66	—	12
23	3 - 6	1 671	755	710	187	—	19
24	6 - 9	1 971	808	838	305	3	17
25	9 - 12	2 007	752	898	341	7	9
26	12 - 15	2 458	833	1 068	510	19	28
27	15 - 18	2 608	896	1 016	516	35	145
28	18 oder älter und zwar	1 135	418	398	198	26	95
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 270	1 668	1 831	525	40	206
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 048	962	723	168	24	171

persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
30 241	10 031	12 824	4 994	405	1 987	1	
1 269	552	625	80	1	11	2	
2 456	989	1 151	278	4	34	3	
4 047	1 572	1 781	609	11	74	4	
5 856	2 248	2 476	991	41	100	5	
5 928	1 929	2 686	1 110	68	135	6	
6 544	1 688	2 562	1 223	145	926	7	
4 141	1 053	1 543	703	135	707	8	
11 241	3 530	4 553	1 326	234	1 598	9	
5 685	1 986	1 646	393	167	1 493	10	
18 249	6 208	7 376	2 935	225	1 505	11	
645	272	323	43	—	7	12	
1 325	551	598	162	3	11	13	
2 475	1 035	1 030	359	6	45	14	
3 817	1 542	1 536	655	21	63	15	
3 633	1 247	1 613	647	37	89	16	
3 934	976	1 423	678	83	774	17	
2 420	585	853	391	75	516	18	
7 134	2 233	2 694	773	146	1 288	19	
3 851	1 263	1 007	234	111	1 236	20	
11 992	3 823	5 448	2 059	180	482	21	
624	280	302	37	1	4	22	
1 131	438	553	116	1	23	23	
1 572	537	751	250	5	29	24	
2 039	706	940	336	20	37	25	
2 295	682	1 073	463	31	46	26	
2 610	712	1 139	545	62	152	27	
1 721	468	690	312	60	191	28	
4 107	1 297	1 859	553	88	310	29	
1 834	723	639	159	56	257	30	

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
8.1 Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 702	26 400	482	223	370
2	unter 3	2 269	2 012	24	37	—
3	3 - 6	3 927	3 726	45	27	—
4	6 - 9	5 264	5 011	55	19	—
5	9 - 12	5 330	5 025	79	25	—
6	12 - 15	5 397	4 913	74	24	4
7	15 - 18	6 025	4 280	143	59	34
8	18 oder älter und zwar	2 490	1 433	62	32	332
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 045	8 774	174	78	94
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 783	4 135	77	31	51
11	Männlich	17 792	15 176	259	102	149
12	unter 3	1 209	1 079	15	15	—
13	3 - 6	2 256	2 151	23	16	—
14	6 - 9	3 293	3 138	37	10	—
15	9 - 12	3 323	3 133	50	16	—
16	12 - 15	2 939	2 693	32	8	1
17	15 - 18	3 417	2 180	65	22	11
18	18 oder älter und zwar	1 355	802	37	15	137
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 775	5 179	92	37	44
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 735	2 456	40	13	25
21	Weiblich	12 910	11 224	223	121	221
22	unter 3	1 060	933	9	22	—
23	3 - 6	1 671	1 575	22	11	—
24	6 - 9	1 971	1 873	18	9	—
25	9 - 12	2 007	1 892	29	9	—
26	12 - 15	2 458	2 220	42	16	3
27	15 - 18	2 608	2 100	78	37	23
28	18 oder älter und zwar	1 135	631	25	17	195
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 270	3 595	82	41	50
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 048	1 679	37	18	26

persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
456	1 354	197	167	234	186	633	1
71	22	4	41	55	—	3	2
65	27	1	24	9	—	3	3
69	69	9	13	17	—	2	4
67	100	16	8	6	2	2	5
90	167	44	17	10	4	50	6
56	573	79	39	99	121	542	7
38	396	44	25	38	59	31	8
116	780	70	69	138	135	617	9
38	549	20	40	104	124	614	10
238	857	93	85	153	142	538	11
35	13	2	20	30	—	—	12
32	15	—	14	5	—	—	13
38	44	9	4	12	—	1	14
41	60	11	4	4	2	2	15
41	86	18	9	2	2	47	16
28	418	33	26	71	99	464	17
23	221	20	8	29	39	24	18
67	548	33	35	96	114	530	19
24	431	11	25	73	106	531	20
218	497	104	82	81	44	95	21
36	9	2	21	25	—	3	22
33	12	1	10	4	—	3	23
31	25	—	9	5	—	1	24
26	40	5	4	2	—	—	25
49	81	26	8	8	2	3	26
28	155	46	13	28	22	78	27
15	175	24	17	9	20	7	28
49	232	37	34	42	21	87	29
14	118	9	15	31	18	83	30

**8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach
8.2 Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	30 241	23 344	802	533	253
2	unter 3	1 269	983	16	46	—
3	3 - 6	2 456	1 995	47	76	—
4	6 - 9	4 047	3 430	103	82	—
5	9 - 12	5 856	5 119	137	84	—
6	12 - 15	5 928	4 994	161	94	2
7	15 - 18	6 544	4 535	206	96	7
8	18 oder älter und zwar	4 141	2 288	132	55	244
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 241	7 954	279	149	72
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 685	3 465	112	56	36
11	Männlich	18 249	14 094	449	291	111
12	unter 3	645	500	10	23	—
13	3 - 6	1 325	1 090	22	41	—
14	6 - 9	2 475	2 135	58	48	—
15	9 - 12	3 817	3 369	89	52	—
16	12 - 15	3 633	3 092	97	56	—
17	15 - 18	3 934	2 588	104	43	6
18	18 oder älter und zwar	2 420	1 320	69	28	105
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 134	4 903	163	85	37
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 851	2 184	67	34	22
21	Weiblich	11 992	9 250	353	242	142
22	unter 3	624	483	6	23	—
23	3 - 6	1 131	905	25	35	—
24	6 - 9	1 572	1 295	45	34	—
25	9 - 12	2 039	1 750	48	32	—
26	12 - 15	2 295	1 902	64	38	2
27	15 - 18	2 610	1 947	102	53	1
28	18 oder älter und zwar	1 721	968	63	27	139
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 107	3 051	116	64	35
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 834	1 281	45	22	14

**persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/ Vater-Kind Einrichtung	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 097	2 147	357	368	463	215	662	1
57	23	5	62	76	—	1	2
139	55	6	78	59	—	1	3
185	116	12	43	75	—	1	4
213	181	40	43	31	2	6	5
220	290	69	32	37	5	24	6
167	715	119	62	104	99	434	7
116	767	106	48	81	109	195	8
290	1 226	115	133	202	178	643	9
99	867	30	69	132	170	649	10
597	1 355	180	176	269	172	555	11
29	9	2	31	41	—	—	12
73	25	4	41	29	—	—	13
91	71	9	18	44	—	1	14
130	108	28	17	20	2	2	15
119	170	38	17	18	3	23	16
82	502	55	30	68	84	372	17
73	470	44	22	49	83	157	18
151	849	55	64	129	152	546	19
54	654	15	36	87	147	551	20
500	792	177	192	194	43	107	21
28	14	3	31	35	—	1	22
66	30	2	37	30	—	1	23
94	45	3	25	31	—	—	24
83	73	12	26	11	—	4	25
101	120	31	15	19	2	1	26
85	213	64	32	36	15	62	27
43	297	62	26	32	26	38	28
139	377	60	69	73	26	97	29
45	213	15	33	45	23	98	30

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾				
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 936	24 969	470	161	1 481
2	unter 3	1 620	1 478	18	14	—
3	3 - 6	3 656	3 438	31	12	—
4	6 - 9	4 393	4 150	38	14	—
5	9 - 12	4 920	4 599	45	13	—
6	12 - 15	5 341	4 836	78	17	4
7	15 - 18	5 663	4 441	135	33	96
8	18 oder älter und zwar	4 343	2 027	125	58	1 381
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 529	8 371	185	50	638
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 309	4 012	83	18	410
11	Männlich	17 063	14 325	257	83	698
12	unter 3	858	789	8	6	—
13	3 - 6	2 123	2 016	12	8	—
14	6 - 9	2 662	2 519	25	10	—
15	9 - 12	3 035	2 835	32	8	—
16	12 - 15	2 990	2 717	44	13	3
17	15 - 18	3 018	2 292	68	10	36
18	18 oder älter und zwar	2 377	1 157	68	28	659
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 255	4 964	84	24	334
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 230	2 342	39	4	253
21	Weiblich	12 873	10 644	213	78	783
22	unter 3	762	689	10	8	—
23	3 - 6	1 533	1 422	19	4	—
24	6 - 9	1 731	1 631	13	4	—
25	9 - 12	1 885	1 764	13	5	—
26	12 - 15	2 351	2 119	34	4	1
27	15 - 18	2 645	2 149	67	23	60
28	18 oder älter und zwar	1 966	870	57	30	722
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 274	3 407	101	26	304
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 079	1 670	44	14	157

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderer Ingesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

davon nach anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
489	1 552	128	136	187	139	224	1
65	10	—	21	9	—	5	2
105	46	1	14	5	—	4	3
70	89	13	7	6	—	6	4
68	163	12	4	8	—	8	5
61	278	28	14	13	1	11	6
76	622	47	32	59	44	78	7
44	344	27	44	87	94	112	8
132	768	36	45	108	75	121	9
45	502	17	20	74	47	81	10
237	967	71	62	123	103	137	11
23	9	—	14	6	—	3	12
53	21	1	7	2	—	3	13
35	53	10	2	4	—	4	14
43	97	12	—	4	—	4	15
24	160	13	4	6	1	5	16
38	413	21	12	46	29	53	17
21	214	14	23	55	73	65	18
61	533	18	22	80	56	79	19
22	397	8	11	60	34	60	20
252	585	57	74	64	36	87	21
42	1	—	7	3	—	2	22
52	25	—	7	3	—	1	23
35	36	3	5	2	—	2	24
25	66	—	4	4	—	4	25
37	118	15	10	7	—	6	26
38	209	26	20	13	15	25	27
23	130	13	21	32	21	47	28
71	235	18	23	28	19	42	29
23	105	9	9	14	13	21	30

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach Verwaltungsbezirken,
10.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	538	337	201	147	194	171	26
2	Frankfurt am Main, St.	4 972	2 935	2 037	969	1 772	1 885	346
3	Offenbach am Main, St.	820	437	383	222	281	269	48
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 915	1 128	787	403	711	669	132
5	Bergstraße	1 352	784	568	287	476	466	123
6	Darmstadt-Dieburg	1 406	873	533	240	446	559	161
7	Groß-Gerau	1 378	830	548	288	431	528	131
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	339	188	151	79	115	117	28
9	Hochtaunuskreis	1 081	612	469	229	391	398	63
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	343	195	148	95	129	101	18
11	Main-Kinzig-Kreis	2 573	1 384	1 189	618	768	941	246
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	701	358	343	157	189	269	86
13	Main-Taunus-Kreis	785	466	319	137	311	275	62
14	Odenwaldkreis	589	342	247	104	232	210	43
15	Offenbach	1 549	896	653	362	522	555	110
16	Rheingau-Taunus-Kreis	743	463	280	114	260	314	55
17	Wetteraukreis	698	418	280	98	222	320	58
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 399	11 905	8 494	4 218	7 017	7 560	1 604
19	Gießen	1 353	741	612	302	470	436	145
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	480	248	232	130	167	142	41
21	Lahn-Dill-Kreis	1 556	886	670	325	553	539	139
22	<i>darunter Wetzlar</i>	448	254	194	92	158	153	45
23	Limburg-Weilburg	917	552	365	157	315	353	92
24	Marburg-Biedenkopf	1 424	811	613	247	608	494	75
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	454	258	196	101	163	161	29
26	Vogelsbergkreis	143	86	57	15	50	68	10
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 393	3 076	2 317	1 046	1 996	1 890	461
28	Kassel, documenta-St.	1 583	867	716	383	494	533	173
29	Fulda	788	445	343	138	294	315	41
30	<i>darunter Fulda</i>	226	127	99	42	77	98	9
31	Hersfeld-Rotenburg	349	201	148	72	111	150	16
32	Kassel	655	393	262	95	187	311	62
33	Schwalm-Eder-Kreis	695	433	262	78	239	326	52
34	Waldeck-Frankenberg	459	269	190	83	120	196	60
35	Werra-Meißner-Kreis	381	203	178	83	136	141	21
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 910	2 811	2 099	932	1 581	1 972	425
37	Land H e s s e n	30 702	17 792	12 910	6 196	10 594	11 422	2 490

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung

Beratungen insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾		
200	70	175	24	1
3 140	1 928	1 245	244	2
507	308	284	42	3
833	410	599	107	4
320	116	281	30	5
478	180	348	70	6
610	277	336	45	7
212	104	121	17	8
402	129	152	20	9
166	54	73	6	10
794	585	539	31	11
295	295	157	13	12
260	134	129	18	13
169	61	122	20	14
626	332	327	63	15
190	84	151	10	16
172	97	177	40	17
8 701	4 711	4 865	764	18
377	147	392	49	19
191	81	203	34	20
296	177	395	33	21
130	77	190	4	22
235	58	263	50	23
270	186	309	58	24
116	60	119	41	25
29	16	69	16	26
1 207	584	1 428	206	27
474	190	468	77	28
167	79	166	11	29
79	39	65	8	30
88	26	86	19	31
139	61	219	22	32
108	65	235	4	33
121	49	145	6	34
40	18	140	9	35
1 137	488	1 459	148	36
11 045	5 783	7 752	1 118	37

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen

10.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	549	326	223	147	182	174	46
2	Frankfurt am Main, St.	5 066	2 964	2 102	769	1 681	1 982	634
3	Offenbach am Main, St.	836	451	385	203	273	259	101
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 646	947	699	299	526	517	304
5	Bergstraße	1 339	753	586	247	412	473	207
6	Darmstadt-Dieburg	1 332	819	513	189	374	529	240
7	Groß-Gerau	1 365	802	563	244	395	508	218
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	399	237	162	79	123	134	63
9	Hochtaunuskreis	1 043	582	461	214	317	408	104
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	316	173	143	89	109	98	20
11	Main-Kinzig-Kreis	2 440	1 321	1 119	545	699	836	360
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	657	340	317	142	173	233	109
13	Main-Taunus-Kreis	864	509	355	172	290	287	115
14	Odenwaldkreis	640	375	265	104	225	254	57
15	Offenbach	1 521	856	665	285	498	551	187
16	Rheingau-Taunus-Kreis	722	437	285	96	220	305	101
17	Wetteraukreis	705	386	319	83	185	306	131
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 068	11 528	8 540	3 597	6 277	7 389	2 805
19	Gießen	1 398	731	667	266	427	437	268
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	579	284	295	126	198	152	103
21	Lahn-Dill-Kreis	1 455	803	652	272	494	485	204
22	<i>darunter Wetzlar</i>	463	263	200	88	157	148	70
23	Limburg-Weilburg	832	496	336	132	278	314	108
24	Marburg-Biedenkopf	1 175	670	505	169	426	455	125
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	374	218	156	70	123	129	52
26	Vogelsbergkreis	166	91	75	4	24	95	43
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 026	2 791	2 235	843	1 649	1 786	748
28	Kassel, documenta-St.	1 640	870	770	364	475	533	268
29	Fulda	1 024	606	418	200	330	379	115
30	<i>darunter Fulda</i>	336	203	133	76	104	124	32
31	Hersfeld-Rotenburg	321	181	140	57	84	126	54
32	Kassel	634	378	256	84	177	251	122
33	Schwalm-Eder-Kreis	619	363	256	65	165	294	95
34	Waldeck-Frankenberg	401	240	161	50	95	160	96
35	Werra-Meißner-Kreis	213	113	100	17	63	91	42
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 852	2 751	2 101	837	1 389	1 834	792
37	Land H e s s e n	29 946	17 070	12 876	5 277	9 315	11 009	4 345

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer

Beratungen insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾			
203	67	164	30	11	1
3 122	1 901	1 366	143	12	2
486	280	303	31	9	3
730	340	532	75	12	4
291	95	262	12	10	5
424	146	340	48	11	6
639	272	356	39	10	7
239	114	146	20	•	8
349	93	155	26	9	9
140	40	72	9	•	10
721	530	520	34	8	11
271	278	143	13	•	12
304	166	164	25	10	13
180	59	148	15	10	14
601	320	297	52	9	15
186	74	132	5	13	16
146	68	181	19	15	17
8 382	4 411	4 920	554	11	18
362	133	446	75	11	19
200	77	260	32	•	20
252	160	365	27	10	21
120	75	180	9	•	22
224	69	227	47	8	23
234	135	265	55	9	24
102	53	108	24	•	25
27	11	92	11	32	26
1 099	508	1 395	215	10	27
442	159	437	77	10	28
222	91	235	9	11	29
129	60	111	7	•	30
67	17	71	25	13	31
136	48	213	18	11	32
82	42	210	—	11	33
82	25	126	9	14	34
23	11	92	3	16	35
1 054	393	1 384	141	11	36
10 535	5 312	7 699	910	11	37

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen
10.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich	weiblich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	554	356	198	91	209	199	55
2	Frankfurt am Main, St.	5 261	3 143	2 118	641	1 798	2 098	724
3	Offenbach am Main, St.	502	281	221	87	173	211	31
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 974	1 202	772	251	536	735	452
5	Bergstraße	1 175	744	431	138	405	498	134
6	Darmstadt-Dieburg	1 428	927	501	147	500	630	151
7	Groß-Gerau	1 143	737	406	140	365	481	157
8	<i>darunter Rüsselsheim</i>	318	181	137	42	101	121	54
9	Hochtaunuskreis	1 083	638	445	152	406	403	122
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	214	123	91	39	94	60	21
11	Main-Kinzig-Kreis	1 896	1 084	812	327	547	756	266
12	<i>darunter Hanau, Br. Grimm Stadt</i>	571	309	262	91	162	245	73
13	Main-Taunus-Kreis	776	460	316	89	308	277	102
14	Odenwaldkreis	478	331	147	40	169	233	36
15	Offenbach	1 255	737	518	193	395	487	180
16	Rheingau-Taunus-Kreis	935	597	338	72	270	435	158
17	Wetteraukreis	1 096	716	380	92	334	494	176
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 556	11 953	7 603	2 460	6 415	7 937	2 744
19	Gießen	1 510	848	662	192	538	581	199
20	<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	538	296	242	75	185	207	71
21	Lahn-Dill-Kreis	1 331	776	555	206	451	488	186
22	<i>darunter Wetzlar</i>	371	211	160	65	138	134	34
23	Limburg-Weilburg	871	516	355	111	306	346	108
24	Marburg-Biedenkopf	1 202	677	525	131	415	517	139
25	<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	423	227	196	51	124	184	64
26	Vogelsbergkreis	451	285	166	29	144	220	58
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 365	3 102	2 263	669	1 854	2 152	690
28	Kassel, documenta-St.	1 478	895	583	237	506	574	161
29	Fulda	954	577	377	64	287	482	121
30	<i>darunter Fulda</i>	260	150	110	27	68	138	27
31	Hersfeld-Rotenburg	409	243	166	52	126	181	50
32	Kassel	791	458	333	64	225	374	128
33	Schwalm-Eder-Kreis	672	430	242	39	199	341	93
34	Waldeck-Frankenberg	584	347	237	63	146	264	111
35	Werra-Meißner-Kreis	432	244	188	77	145	167	43
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 320	3 194	2 126	596	1 634	2 383	707
37	Land H e s s e n	30 241	18 249	11 992	3 725	9 903	12 472	4 141

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei

Merkmale, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer

am 31.12. insgesamt

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen ¹⁾			
232	110	322	34	25	1
3 338	1 957	2 207	361	20	2
283	135	294	37	24	3
839	441	846	247	21	4
326	138	373	40	21	5
478	152	507	83	22	6
458	230	455	32	19	7
184	102	179	18	•	8
395	162	260	73	20	9
113	44	61	15	•	10
606	372	746	44	22	11
214	154	262	16	•	12
287	150	237	29	20	13
126	54	190	33	23	14
542	270	482	154	21	15
273	118	289	27	25	16
326	170	459	72	29	17
8 509	4 459	7 667	1 266	22	18
408	149	733	70	26	19
200	77	386	57	•	20
318	188	624	49	23	21
120	67	242	5	•	22
223	80	385	124	24	23
289	142	524	207	28	24
127	48	208	115	•	25
91	43	251	20	37	26
1 329	602	2 517	470	26	27
521	196	678	70	17	28
245	105	313	26	24	29
89	27	120	24	•	30
108	48	179	91	34	31
174	82	398	38	25	32
152	91	323	8	29	33
155	72	247	30	25	34
48	30	201	7	23	35
1 403	624	2 339	270	23	36
11 241	5 685	12 523	2 006	23	37